

## NACHRICHTEN

## Schönste Hecke gesucht

Der Bauernverband Appenzell Innerrhoden hat zusammen mit dem Landwirtschaftsamt, der Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz, mit Pro Natura St. Gallen-Appenzell und dem WWF Appenzell eine Heckenmeisterschaft initiiert. Diesen Frühling werden die Innerrhoder Bäuerinnen und Bauern aufgerufen, ihre schönsten Hecken anzumelden. Bis zum 30. April können Hecken bei der Fachstelle Natur- und Landschaftsschutz angemeldet werden unter: E-Mail: info@lfd.ai.ch oder Tel. 071 788 95 71. *pd*

## Neue Rasse für Treibjagd

Die Schaffhauser Regierung hat auf den 1. April eine Änderung der kantonalen Jagdverordnung vorgenommen. Neu werden für Treibjagden auch Bracken, anhaltend spurlaut jagende Hunde, zugelassen. Hintergrund ist die Veränderung des Waldbildes in den letzten Jahren aufgrund der veränderten Waldbewirtschaftung sowie Naturereignisse wie Stürme und Käferbefall. So lasse sich Schwarzwild in Wäldern und landwirtschaftlichen Kulturen besser bejagen. *pd*

## Christof Züger will in den Nationalrat

Der CEO der Züger Frischkäse AG, Christof Züger, kandidiert im Oktober für den Nationalrat. Das gab er an der Hauptversammlung der PMO Züger/Forster bekannt. Züger steigt für die FDP St. Gallen ins Rennen. *sgj*

Weitere News auf [www.bauernzeitung.ch](http://www.bauernzeitung.ch)  
BAUERNZEITUNG ONLINE

## «Sich nicht alles gefallen lassen»

Blaue Kontrolle / Xenia Barth informierte über Rechte und Pflichten der Tierhalter(innen).

**SULGEN** Seit dem 1. Januar 2022 werden die «blauen Kontrollen» – die amtstierärztlichen Kontrollen in Nutztierhaltungen – im Kanton Thurgau durch den Veterinärdienst durchgeführt. «Bei den Landwirten lösten die neuen Kontrollen viel Unsicherheit aus», stellte Daniel Vetterli, Präsident der Thurgauer Milchproduzenten (TMP), letzte Woche an der Regionalversammlung in Sulgen fest. Von der Gastreferentin Xenia Barth, Rechtspraktikantin bei der Anwaltskanzlei Ritter Koller AG, bekamen die Anwesenden Tipps zum Umgang mit den Kontrolleuren.

## Nicht ohne Tierhalter

Ein erster wesentlicher Punkt, den Xenia Barth erwähnte, war, dass der Veterinärdienst die Stallungen grundsätzlich nicht alleine betreten darf – es sei denn, es besteht der Verdacht auf Gefährdung des Tierwohls. «Sie haben das Recht, für die Kontrolle weitere Personen beizuziehen, wie den Amtstierarzt, Berufskollegen oder Ihren Anwalt.» Ein Bauer berichtete genau von einem solchen Fall. Er sei in den Ferien gewesen, als eine unangemeldete Kontrolle stattfand. Der Veterinärdienst habe den Lehrling so lange unter Druck gesetzt, bis dieser schliesslich die Kontrolle zulies. Laut Barth war dies rechtlich nicht zulässig: «Wenn der Tierhalter nicht erreichbar ist, bedeutet das nicht, dass er auf seine Rechte verzichtet.» Umgekehrt könne man als Tierhalter nicht einfach nicht erscheinen ohne Begründung.

Der Tierhalter hat aber auch Pflichten: Er muss den Kontrolleuren den Zugang zu den Tieren ermöglichen, die Dokumente vorlegen und Auskünfte erteilen. Immer häufiger komme es vor, dass Landwirte die Kontrolle ebenfalls dokumentieren mit eigenen Fotos, Videos oder Tonbandaufnahmen. Zu Letzterem bemerkte Barth: «Dafür müssen Sie das Einverständnis aller An-



Je nachdem, wie genau gemessen wird, können Kontrollen in Nutztierhaltungen mehrere Stunden dauern. *(Bild Jil Schuller)*

wesenden einholen und das auf Tonband haben, sonst machen Sie sich strafbar.»

## In Ruhe durchlesen

Xenia Barth wie auch Daniel Vetterli legten den Anwesenden nahe, sich nach der Kontrolle Zeit zu nehmen und das Protokoll in aller Ruhe durchzulesen und ganz wichtig: auf Ergänzungen oder Korrekturen zu beharren. Das erspare viel Ärger. Vetterli bemerkte: «Die Kontrolleure stellen den Anspruch, stundenlang die Ställe zu kontrollieren und zu vermessen. Dann dürft ihr auch den Anspruch erheben, Zeit zum Lesen des Protokolls zu erhalten.»

Ob man seine Unterschrift verweigern könne, wollte ein Zuhörer wissen. «Wenn Sie nicht einverstanden sind, auf jeden Fall», entgegnete Barth. «Ansonsten geben Sie Ihr Einverständnis für die festgestellten Mängel.» Sie empfiehlt, auf dem Protokoll zu vermerken, mit welchen Punkten und aus welchen Gründen man nicht einverstanden ist. Kommt es wegen Mängeln zur Einleitung eines Strafverfahrens, kann der Strafbefehl innert zehn Tagen angefochten werden. «Das kann sich durchaus lohnen», sagte Barth. Weil Strafverfahren öffentlich sind, sei die Hemmschwelle, den Strafbefehl anzufechten, bei vie-

len gross, so ihre Erfahrung. Meist werden der Eintrag ins Strafregister und die Busse in Kauf genommen.

## Vertrauen verloren

Daniel Vetterli machte die Landwirte darauf aufmerksam, dass jeder Verstoß vom Veterinäramt im Lagis eingetragen und damit ans Landwirtschaftsamt gemeldet wird. Und dies auch, wenn der festgestellte Mangel innert der Frist behoben wurde. Vetterli weiss von Bauern, die 1500 bis 2000 Franken Direktzahlungsabzüge hatten und nicht damit gerechnet hatten.

Während den angeregten Diskussionen am Anlass in Sulgen

## Zum Grünen Teppich

Urs Werder, VMMO-Vizepräsident und Kandidat fürs SMP-Präsidium, referierte über den Milchmarkt und den Grünen Teppich. Ab 1. Januar 2024 wird nur noch Schweizer Milch mit dem Nachhaltigkeitsstandard «Swissmilk Green» gehandelt und verarbeitet. Betriebe, die BTS oder RAUS nicht erfüllen, haben drei Möglichkeiten zur Kompensation: Sömerung, Teilnahme am Basis-Gesundheitsprogramm oder Wiesenfläche zur Frischverfütterung.

Zu reden gab, dass noch mehr Dokumente ausgefüllt werden müssen. «Ein nicht zufriedenstellender Zustand für uns Bauern», so Werder. Im Moment sieht es nicht danach aus, dass es für die 2. Phase einen namhaften Mehrpreis gibt. TMP-Präsident Daniel Vetterli kritisierte: «Wir erhöhen die Anforderungen und wissen nicht, ob der Konsument das überhaupt will.» *sgj*

wurde deutlich, dass sich viele an den unangemeldeten Kontrollen stören, weil diese mehrere Stunden dauern. Vetterli informierte, dass man sich vonseiten TMP dafür einsetze, dass ein Splitting möglich wird. Ein erster Teil der Kontrolle würde stattfinden und der zweite Teil, in dem alles gemessen wird, ein paar Tage später. Vetterli sprach von einer unangemeldeten Teilkontrolle. Bei den Anwesenden kam diese Variante gut an. Viele fühlen sich durch die Kontrollen des Veterinärdienstes schikaniert. Mehr als einmal fiel der Satz, man habe das Vertrauen in die Behörden verloren. *Stefanie Giger*

## Für mehr Swissness im Sirup

Vertragsanbau / Die Holderhof Produkte AG sucht Landwirte, die Industriehimbeeren anpflanzen.

**SULGEN** Der grösste Teil der in Sirups verarbeiteten Früchte wird heute importiert. Der Ostschweizer Holderhof will die bisher für die Sirupherstellung verwendeten importierten Himbeeren ersetzen.

## Fruchtfolge mit Himbeere

«Der Anbau von Verarbeitungshimbeeren ist anders als bei Tafelhimbeeren», erklärte Peter Lenggenhager vom Holderhof anlässlich eines Informations-

anlasses. Für die Verarbeitung werden die pflegeleichteren Herbsthimbeer-Sorten angepflanzt, die maschinell geerntet werden können. Die Herbsthimbeeren sind idealerweise Teil einer Fruchtfolge eines «normalen» Ackerbaubetriebs.

In diesem Jahr bauen Landwirte bereits 6 ha Vertragsflächen sowohl mit konventionellen Himbeeren als auch im Biosegment im Auftrag des Holderhofs an. Aber es braucht noch



Für die Verarbeitung werden Herbsthimbeer-Sorten angepflanzt, die maschinell geerntet werden können. *(Bild Holderhof)*

40 bis 60 ha, damit die bisher im Sirup verwendeten ausländischen Himbeeren durch schweizerische ersetzt werden können.

## Sortenversuche für Coop

Der Holderhof finanziert Einsteigern dieses Jahr das Pflanzgut und gewährt eine Abnahmegarantie. Interessierte können sich melden. Zudem arbeitet die Holderhof Produkte AG mit dem

FiBL zusammen, welches in diesem Jahr im Auftrag von Coop ein Projekt zum Anbau von Industriehimbeeren startet. Auf dem Biobetrieb des Holderhofs in Ufhofen werden Sortenversuche durchgeführt. *David Eppenberger*

Weitere Informationen: [www.holderhof.ch](http://www.holderhof.ch)

## IMPRESSUM

112. Jahrgang des «Zentralblatts Land- und Milchwirtschaft», 48. Jahrgang der «Brugg-Informationen», ISSN 1422-5271. Erscheinungsweise: wöchentlich am Freitag.

**Auflage:** 29 826 Exemplare verbreitete Auflage, beglaubigt WEMF 2022, Grosseauflage 9-mal jährlich 42 795 Exemplare, 172 000 Leserinnen und Leser, MACH Basic 2018-1.

**Auflage Nordwestschweiz, Bern und Freiburg:** 10 280 Exemplare, Grosseauflage 15 514 Exemplare.  
**Auflage Ostschweiz und Zürich:** 7 905 Exemplare, Grosseauflage 11 765 Exemplare.  
**Auflage Zentralschweiz und Aargau:** 11 600 Exemplare, Grosseauflage 14 727 Exemplare.

**Herausgeberin:** Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee

**Geschäftsführung:** Barbara König  
**Chefredaktor:** Adrian Krebs (akr)  
**Stv. Chefredaktorin/Blattmacherin:** Simone Barth (sb)

**Regionalteil Nordwestschweiz, Bern und Freiburg in Bern:** redaktion.be@bauernzeitung.ch, Tel. 031 958 33 17, Leitung: Peter Fankhauser (pf).

**Regionalteil Ostschweiz und Zürich in Winterthur:** redaktion.ost@bauernzeitung.ch, Tel. 052 222 77 28, Leitung: Stefanie Giger (sgj).

**Regionalteil Zentralschweiz und Aargau in Sursee:** redaktion.sursee@bauernzeitung.ch, Tel. 041 925 80 29, Leitung: Josef Scherer (js).

**Redaktion:** Ruth Aerni (rae), Belinda Balmer (bab), Reto Betschart (reb), Daniela Clemenz (dc), Lisa Dössegger (ldö), Armin Emmenegger (aem), Katrin Erfurt (ke), Jeanne Göllner (jgl), Livio Janett (lja), Daniela Joder (dj), Jil Schuller (jsc), Alexandra Stückelberger (stü), Carolin Vogel (ca), Cornelia von Däniken (cvd), Peter Walther (wap), Andrea Wyss (aw).  
**Lektorat:** Jacqueline Chevrolet, Laura Leupold, John Steinbeck.

**Redaktionsadresse:** Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 22, E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch, Internet: www.bauernzeitung.ch

**Druck:** CH Media Print AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

**Anzeigenmarketing:** Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 33, E-Mail: verlag@bauernzeitung.ch  
**Inserateschluss:** Montag, 12.00 Uhr  
**Anzeigenpreise:** www.bauernzeitung.ch/mediadaten

**Abonnementsverwaltung:** BauernZeitung, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 37  
**Abonnementspreis:** Fr. 159.– inkl. MwSt.

## Reklame

Laufend lieferbar gesunde, kräftige

## Junghennen

braun, schwarz, weiss; div. Eierverpackungsmaterial.



**Soller AG Geflügelarm**  
Riederstrasse 8  
9315 Neukirch-Egnach  
Tel. 071 477 13 23